

Wenn das Land knapp wird...

Eine Einführung mit Bewegung in das Thema Landraub zum Spüren und Erleben für Jugendliche

Ziel der Methode:

Sensibilisierung und Neugierde für das Thema Landraub (Land Grabbing) wecken

Zeitbedarf: ca. zehn Minuten

Anzahl der Personen:

Je nachdem wie groß die Gruppe ist, können Kleingruppen (bis zu fünf Personen) gebildet werden. Diese Gruppe steht während des Spielverlaufs gemeinsam auf einem Tuch (oder auf einem Bettlaken). Entsprechend der Kleingruppenanzahl benötigen Sie auch die entsprechende Anzahl von Tüchern. Dieses Tuch symbolisiert „Land“ auf dem die Gruppe (die Familie) lebt.

Materialbedarf/ Raumbedarf

- Jede Gruppe steht während der Durchführung des Spiels auf einem Tuch. Die Tücher werden im Raum verteilt. Die Tücher stellen das „eigene Land“ dar auf dem die Familie lebt und Nahrungsmittel anbaut.
- Die Tücher müssen so im Raum verteilt werden, dass sich die Personen in der ersten Spielphase „gegenseitig besuchen können“. Ein Besuch ist nur möglich, wenn die Personen von Tuch zu Tuch gehen können. Wenn die Tücher während des Spielverlaufs verkleinert werden, sind die Besuche nicht mehr möglich. (Der Boden darf bei Verlassen des eigenen Landes nicht betreten werden). Die Gruppen verteilen sich auf die Tücher/ auf das Land. Entweder bestimmen die Personen selbst, wer mit wem in einer Gruppe ist oder es wird eine „Gruppenfindungsmethode“ angewendet (z.B. Postkarten werden im Vorfeld zerschnitten).

Durchführung:

Die Gruppen stellen sich auf die Tücher, auf das Land.

Die folgenden Sätze werden gesprochen. Sie können die Sätze auch abwandeln und an die jeweilige Gruppe anpassen. Sie können die Problematik Landraub anhand von Agrotreibstoffen oder von Futtermitteln thematisieren:

1.) Ihr steht auf eurem Stück Land. Ihr lebt dort mit eurer Familie schon viele Generationen dort. Wenn ihr auf eure Felder guckt, dann fühlt ihr eine große Zufriedenheit, Freude und auch Stolz.

In den letzten Jahren hat euer Familie auch alles ökologisch ohne Gift angebaut.

Es war ein langsamer Prozess, einige Nachbarn haben euch anfangs belächelt, dass ihr einen Kompost angelegt und gemeinsam mit andren in einer Genossenschaft traditionelles Mais-Saatgut gezüchtet habt. Eure Ernteerträge sind gut. Ihr könnt euch gut ernähren und sogar etwas auf dem lokalen Markt verkaufen.

Euer Mais ist eine Pracht, aber auch eure Gurken, Ihre Bohnen und Ihre Bananen

gedeihen sehr gut.

Über die Kooperative bezieht ihr auch lokal hergestelltes Biodiesel. Mit diesem wird abends ein kleiner Generator an Ihrem Haus betätigt und ihr und eure Geschwister könnt nach Sonnenuntergang noch für die Schule lernen.

BEWEGUNG: Ihr könnt die anderen Familien jetzt besuchen. Zeigt euch gegenseitig die Felder. Begrüßt euch gegenseitig.

Nun geht ihr zurück auf euer Land. Doch was ist das?

Ihr seid verwirrt. Ihr wollt eure Bohnen biologisch düngen und steht vor einem Zaun. Ein Zaun auf eurem Land. Hinter dem Zaun wird bereits gearbeitet. Ihr hört,, dass eine internationale Firma euer Land gekauft hat, wobei ihr es doch nie verkauft habt. Es heißt, es handelt sich um Ölpalm-Plantagen (*Soja-Plantagen*). In Europa fahren Autos mit dem Biodiesel. (*In Europa werden Tiere damit gefüttert.*)

Spielanleitung:

Verkleinern Sie die Fläche der Tücher. Schlagen Sie die Tücher ein. Die Tücher werden so verkleinert, dass ein gegenseitiger Besuch (von Tuch zu Tuch) nicht mehr möglich ist. Dieses Stück Land steht der Familie nicht mehr zur Verfügung.

Weiter mit der Erzählung:

2.) Ihr stellt voller Entsetzen fest, dass sich die Ölpalmplantagen (Soja-Plantagen) von Tag zu Tag vergrößern. Ihr könnt eure Nachbarn nicht mehr besuchen. Auch beobachtet ihr, dass der Fluss umgeleitet wurde. Ihr könnt eure Feldfrüchte nicht mehr bewässern. Der Mais sieht schon ganz matt aus.

Auch haben die Bohnen etwas von den Chemikalien abbekommen, die auf den Ölpalm-Plantagen (Soja-Plantagen) verspritzt werden. Sie schimmern ungesund grün.

Ihr stellt fest, dass ein anderes Feld so stark betroffen ist, dass ihr dort keine Nahrungsmittel mehr anbauen können.

-Der Familie steht weniger Land zur Verfügung. Die Tücher werden nochmals eingeschlagen.

3.) Ihr seid verzweifelt. Die Kooperative wurde geschlossen. Sie wurde aufgekauft von der internationalen Firma. Es gibt kein Saatgut mehr; Biodiesel für euren Generator gibt es auch nicht mehr. Ihr habt kein Geld. Eurer jüngster Bruder hat bereits seit längerem Hautausschlag. Es hatte in der Nähe von den Bohnen gespielt als die Pestizide verspritzt wurden. Nun hat auch ein weiteres Kind Hautausschlag und der Durchfall wird immer schlimmer. Ihr wissen nicht mehr weiter... Ihr entschließt euch zum Verkauf von Land.

-Bitte schlagen Sie die Tücher erneut ein. Und damit ist ein weiteres Stück Land verloren.

Nun stehen die teilnehmenden Gruppen nur noch auf einem sehr kleinen Stück Land (symbolisiert durch das kleine verbleibende Tuch).

Moderator/in:

- Bitte tauscht euch sich 3 Minuten in der Gruppe aus: Wie geht es euch, wie fühlt ihr euch?
- Bitte findet einen gemeinsamen Satz/ ein Statement.

- Danach sagt jede Gruppe diesen Satz.

Moderator/in fragt in die Runde:

- **Was können Sie jetzt machen? Was jetzt?**

Jede Gruppe sagt etwas.

Danach:

Moderator/in:

Die Familie hat sich Unterstützung gesucht bei einer lokalen Organisation, die zu dem Thema Landrechte arbeitet. Diese Organisation wird auch mit Spenden-Geldern von „Brot für die Welt“ unterstützt. Zusammen mit der Nichtregierungs-Organisation konnten Sie nachweisen, dass Sie anfangs kein Stück Land verkauft hätten. Die Tücher werden wieder etwas zurückgeschlagen. Damit haben Sie wieder mehr Zuversicht. Sie möchten sich auch weiterhin einsetzen für Ihr Land, damit Sie Ihre Familie ernähren können.